

SAFT: Referat für sanfte, angepaßte, friedliche Technik

SAFT: Wolfgang Streicher, Michael Novy, Gerfried Cebrat, Jörg Kerschbaumer, Birgit Reiner, Bert Hinterplattner, Karl Reiter, Michael Hofer, Martin Staudinger, Otto Nöst und alle die daran interessiert sind ein »gutes Klima« für Studierende zu schaffen, welche meinen, daß ein Ingenieur mehr als ein »messendes, rechnendes, konstruierendes Wesen« (Zitat Prof. Ziegler) sei.

Wie in den Jahren zuvor beschäftigt sich SAFT mit Themen, die in unserer Ausbildung zu kurz kommen bzw. einseitig beleuchtet werden. Waren es in den letzten Jahren die Lehrveranstaltungen

- Angepaßte Technologie in Entwicklungsländern
- Angepaßte Technologie in Industrieländern
- Auswirkungen der Informationstechnologien auf die Gesellschaft

die von SAFT initiiert bzw. organisiert wurden, so gab es im WS 85/86 die Lehrveranstaltung »Menschengerechter Stadtverkehr«.

Eine weitere wichtige Aufgabe des letzten Jahres war die Umsetzung der SAFT Veranstaltungen Energiewoche bzw. Pflanzen und Sandfilterkläranlagen in Buch- bzw. Broschürenform.

Energie-Buch

Schlechte oder keine Gesprächsbasis zwischen Fachleuten mit verschiedenen Werthaltungen in der Energiefrage und ein ähnliches Bild in der Bevölkerung waren der Hintergrund für eine Veranstaltungsreihe der Grazer HochschülerInnen. Jeweils zwei Vortragende aus kontroversen Lagern referierten an einem Abend und stellten sich anschließend unter der Führung eines sachkundigen Diskussionsleiters dem Publikum. Die Themenwahl der Vorträge war von Energieversorgung im Zusammenhang mit Lebensqualität über Naturschutz bis Arbeitsplatzsicherung bewußt weit gesteckt, da Energiepolitik Auswirkungen in die verschiedensten Lebensbereiche mit sich bringt. Aus demselben Grund darf sie nicht von der Energiewirtschaft, die verständlicherweise ihre eigenen Interessen als öffentliche Interessen ausgibt, dominiert werden. Wegen ihrer Vielschichtigkeit entzieht sich die Energiepolitik simplen Expertenlösungen, denn erfahrungsgemäß wird die Vernetzung der Probleme vernachlässigt. Die Ansprüche an eine zukunftsorientierte und verantwortbare Energiepolitik sind hoch. Tragfähiges Fundament kann nur ein gesellschaftlicher Konsens über die Ziele der Energiepolitik und über die Wege zur Erreichung dieser Ziele sein. So sollte unsere Veranstaltung einerseits sachliche Information liefern, andererseits der öffentlich geführten Zieldiskussion dienen und zur Demokratisierung der Energiepolitik beitragen.

Überhäuft wurden die Ereignisse in der Energiepolitik zufällig kurz nach der Veranstaltung durch die Geschehnisse von Hainburg, dem Bekanntwerden der betriebswirtschaftlichen

Kriterien der E-Wirtschaft durch ein »Geheimpapier«, die Einsetzung einer Ökologiekommision, die verstärkten Bemühungen kalorische Kraftwerke zu entgiften oder das Erscheinen des Energiekonzeptes 1984 der Bundesregierung, so lösten diese zwar viele Diskussionen aus, die die Symptome analysierten, aber nur wenige grundsätzlich geführte Gespräche. Auf diesem Gebiet kriecht die Diskussion leider immer noch langsam dahin. Mit unserer Vortragsreihe und diesem Buch hoffen wir die Diskussion wieder ein Stück weitergebracht zu haben. Dies, obwohl uns der Präsident der Schweizer Energienstiftung, W. Geissberger, schreibt, daß in unseren Kreisen zu viel gedruckt und theoretisiert und zu wenig gehandelt wird.

Broschüre: Pflanzen + Sandfilterkläranlagen

Vor drei Jahren hörten wir, das Referat für sanfte, angepaßte, friedliche Technik, kurz SAFT-Referat, der Österreichischen HochschülerInnen der Technischen Universität Graz, zum ersten Mal von einer Pflanzenkläranlage, der Wurzelraumsorgung Weinitzen. Vor einem halben Jahr wurde das damit verbundene Forschungsprojekt, das von vier Grazer Instituten, möglichst alle Seiten beleuchtend, durchgeführt wurde, abgeschlossen.

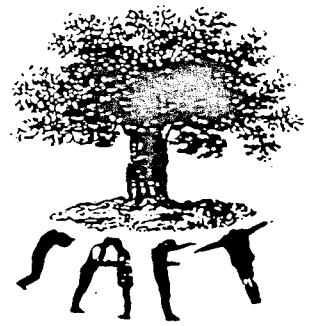
Die Abbauwerte in Frühling, Sommer und Herbst wurden von allen Beteiligten als sehr gut bewertet. Was die Winterwerte betrifft, war der Tenor des Endberichts aber eher negativ, so daß er sehr viele Interessierte abschreckte.

Inzwischen war uns aber bekannt, daß es sehr wohl auch im Winter gut funktionierende Anlagen gibt. Um diese Unklarheiten zu beseitigen und aufzuzeigen, warum die Anlage Weinitzen nicht die gewünschten Abbauwerte erbrachte, veranstalteten wir eine Podiumsdiskussion mit Konstrukteuren und Betreibern verschiedener Anlagen aus der Schweiz und Österreich, sowie einem zuständigen Beamten der Steiermärkischen Landesregierung.

Der Bericht beinhaltet eine Einleitung über die verschiedenen Arten von Naturkläranlagen, die Podiumsdiskussion in geraffter Form und einen Anhang über die Bemessungsgrundlagen zur Konstruktion.

Sowohl die Broschüre Pflanzenkläranlagen als auch das Energiebuch sind im Sekretariat der ÖH-Technik gratis erhältlich.

Weitere Publikationen des SAFT Referates



gibt es gegen einen Druckkostenbeitrag: Es sind dies:

- Wasser, ein Element und seine Ver(sch)wendung
- Windenergie
- Waschmittel

Demnächst wird eine Zusammenfassung der LV »Menschengerechter Stadtverkehr« veröffentlicht; diese wird auch im ÖH-TU-Sekretariat erhältlich sein.

Aktionistisches von 85/86

- »Heißer Tee für kalte Radler«
Teeausschank für Studierende welche auch der Winter nicht am Radfahren hindert.
- Physikgebäudebegrünung (zweiter Versuch) mit Kletterveitsche und Efeu
- Ankündigung der POT(Produkte ohne Tierqual)-Messe.
Vier Studierende zwängten sich in einen Käfig der — umgerechnet auf menschliche Proportionen — genau die Größe eines Legehennenabteils hatte. Von hier aus wurden die Passanten informiert.
- Absperrungen der Grazer Innenstadt
STAF-Tler spielten im Burgtor ein Tischtennisrundgängerl — das Match ging aber leider an die Autofahrer, da sich die Verantwortlichen nicht dazu entschließen konnten, den Innenstadtkverkehr zu beruhigen.
- Ankündigung der LV »Menschengerechter Stadtverkehr« durch einen gepfefferten Autowürfel.

Information

- Auflegen einer Falterreihe:
SAFT — was ist das?
Verkehr
Pflanzenkläranlagen
- Büchertische an den verschiedenen TU-Gebäuden mit einem Angebot technikkritischer Literatur.
- Anlegen einer öffentlich zugänglichen Bibliothek mit Büchern aus dem Bereich Ökologie und Technik.

SAFT-Treffpunkt

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr im ÖH-Bauraum (Rechbauerstraße 12).

Für alle, die mit der Methode des kreativen Chaos etwas an unserer Technik verändern, verbessern, verhindern, fördern etc., wollen.

...ntor Johann Penz und Prof. Werner Biff von der Universität Bodenkultur vor. In M am Leithagebirge Jahren eine ge, in der eide...



Menschen im Hühnerkäfig

Graz. — In einem Käfig demonstrieren gestern mittag Studentenvertreter die Brutalität der Massenproduktion. Vier Studenten zwingen sich in einen Käfig, der — umgerechnet — genau die Größe einer Drahtgitterkiste für vier Legehennen hatte. Diese Aktion war Auftakt für eine „Fachmesse für Produkte ohne Tierquäl“, die heute um 9 Uhr in der Grazer Messe, Halle 1, eröffnet wird. Der Aktion zum Schutz Grazer will so Konsumern aufmerksam ohne

„Keine ‚Radlosigkeit‘ bei Grazer Technikstudenten“

Als berechnungsbereichte gestern Vizbürgermeister Erich Edegger die nach Radwegen, die die einzelnen Gebäude der Technischen Universität verbinden. Er reagiert damit auf Radler, die „Heißer Tee für kalte Radler“ der Hochschülerschaft der Technischen Universität. In einer Aussendung über die Rathauskorrespondenz gratuliert Edegger den Studentenvertretern der TU zu „dieser sympathischen Aktion“, die Studentenvertretern der Universität Graz ein Beispiel geben könnte, wie man die berechtigten Anliegen der Mistudenten besonders gut verbindet. Die Forderung nach gesicherten Radwegen zwischen der Alten und Neuen Technik sowie den Instituten auf den Infeldgrundstücken ist absolut berechtigt, so Edegger. Viele Radfahrer Technikerstudenten würden von profitieren. Im Radwegkonzept sind diese Vorhaben schon enthalten. Da in den Instituten auf dem Infeldgrundstücken im Sommersemester volle Vollzugsbetrieb aufgenommen wird, will Edegger der Verwirklichung dieser Pläne Vorrang geben. Im Frühjahr soll in der T Kerstraße ein Radfahrstreifen eingerichtet werden. Größeres Können bereitet der Bereich Hafnerstraße bis zur Moserhof. Der Radweg wurde hier über ein Vordruckstück geführt. Heute Edegger mit der zuständigen Verkehrsbaugewerkschaft reden.

Neuer Vorstoß für Naturkläranlagen

Nummehr drei Jahre bemüht sich das SAFT-Referat der Hochschülerschaft an der TU Graz um der TU Graz um „sanfte, angepaßte, friedliche Technik“. Am Beispiel der Pflanzenkläranlage in Weintzen bei Graz stießen die Studenten aber vorerst an Grenzen. Denn das Land will von Förderungen nichts wissen.

sierte. Während die einen das Scheitern auf menschliche Fehler zurückführen — der notwendige Sauerstoffeintrag sei durch Abmatten des Schilfgürtels gestoppt worden —, erklären andere, das Prinzip als solches funktioniere nicht.

zenkläranlagen in der Steiermark betrieben werden — vier weitere sind im Stadium der Projektierung — hoffen die SAFT-Mitarbeiter — hoffen doch auf ein Umdenken. Die Arbeitsgemeinschaft Umwelterziehung habe beispielsweise Versuchs-anlagen mit Schulen anzulegen. Forschungsbereich

VON PETER GRABENSBENEKER

Die „Wurzelaumentausorgung“ in Weintzen bei Graz, eine auch auf Podiumsdiskussion, die heute Don- nerstag ab 19 Uhr im Hörsaal P 2 der TU Graz (Petersonsstraße 16) über die Bühne geht. Im Zuge der Veranstaltung, die vom Referat für „sanfte, angepaßte, friedliche Technik (SAFT) der Hochschülerschaft durchgeführt wird — den Vor- und Nachteile

Das Referat wandte sich an Schuld von Ökozentrums Langbruck in der Schweiz, dessen A beren auch im Winter zuminde Prent Abbauwerte erreicht. Dieser hatte u. a. Sand- und E filteranlagen vorgestellt, die filteranlagen vorgeseien, indisch anzulegen seien. In einer nunmehr schriftlich genden Podiumsdiskussion Broschüre wurde gestern — zweifelten allerdi stellt — die Forscher auch diese che Forscher auch diese an. Fazit: Von seiten der an. Fazit: Von seiten der wechsel zwischen Le mann Kräner und L gibt es keinerlei För solche Naturkläranlagen Angaben Ströcher v Abwasserentsorgung Raum zugute kommt Da inzwischen zwöl



MIT HEISSEM TEE wurden gestern vormittag vor den Eingängen der Alten und Neuen Technik und belohnt, die auch während der kalten Jahreszeit ihr Fahrrad benötigen. Die Aktion wurde von Mitgliedern des Referates für Sanfte, Angepaßte, Friedliche Technik



„Heißer Tee für kalte Radler.“ Mit dieser Aktion der Hochschülerschaft der Technischen Universität Graz gestern auf Problem der radelnden Studenten aufmerksam. Ein Hauptwunsch der radelnden Grazer Studentinnen und Studenten

Studentenaktion: Heißer Tee für die kalten Radler

„Heißer Tee für kalte Radler“ — mit dieser sympathischen Aktion versuchte gestern die Hochschülerschaft an der Technischen Universität in Graz auf studentische Verkehrsprobleme hinzuweisen. Jeder durchgeführte Student, der sich vor dem Gebäude der Alten Technik von seinem Rad schwang, wurde mit einem Becher heißen Tees gelabt. Besonders wichtig ist in den Augen der Initiatoren, des Referats für SAFT (sanfte, angepaßte, friedliche Technik), der Bau eines Radweges zwischen der „Neuen“ und „Alten“ Technik

bindungsstückes zu den Gebäuden auf den Infeldgrundstücken. Eine Temporeduzierung auf Nebenstraßen auf 30 Stundenkilometer und der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel sollen darüber hinaus das Leben in unserer Stadt angenehmer gestalten. meinten gestern die Aktivistinnen. Denn, so formuliert die SAFT treffend, MIV (motorisierter Individualverkehr) bringt Mief. Mit der Forderung nach einem Verkehrsverbund für Graz ist die SAFT in prominenter Gesellschaft. Auch im Rathaus ist man sich in diesem Punkt einig.

Ein neuer Weg zur Abwasserreinigung

ni neuen Wegen in der Abwasserreinigung beschäftigt sich eine Podiumsdiskussion, die heute Donnerstags ab 19 Uhr im Hörsaal P 2 der TU Graz (Petersonsstraße 16) über die Bühne geht. Im Zuge der Veranstaltung, die vom Referat für „sanfte, angepaßte, friedliche Technik (SAFT) der Hochschülerschaft durchgeführt wird — den Vor- und Nachteile

siekt es durch den Boden, wo es durch Mikroorganismen, die im Wurzelbereich der Pflanze leben, von organischen Schadstoffen gereinigt wird. Über einen Schichten gelangt es in den Abwasserlaufschacht. Als Vorteil dieser Abwasserreinigungsanlage wird immer wieder in Treffen geführt, daß sie auch in kleinsten Einheiten (für Einfamilienhäuser) voll funktionsfähig sein kann. Außer denn bei der Reinigungslastung soll die Reinigungsleistung in bestimmten Punkten sogar besser sein als die einer herkömmlichen Kläranlage. Das dadurch geschaffene Feuchtbiothop bietet zudem Froschen und Kleinsäugern Lebensraum.

Naturkläranlage

Graz. — Eine Broschüre des Referates SAFT der Hochschülerschaft an der TU Graz soll zur Verschärfung der Diskussion um Pflanzen- und Sandfilterkläranlagen beitragen. Das zusammengefaßte Ergebnis einer Podiumsdiskussion über Pflanzenkläranlagen ist für die einzelnen Gemeinden gedacht. Das Interesse vieler Gegenstimmen ist derzeit 16 steirische Ortszentrenkläranlagen.

Neue Wege bei Kläranlagen

Wie sich bei der am 31. Oktober vom Referat für SAFT (sanfte, angepaßte, friedliche Technik) der Hochschülerschaft an der TU Graz veranstalteten Podiumsdiskussion über Pflanzenkläranlagen bei nicht reuweisen Kläranlagen im Winter bestmöglich auch im Sommer realisieren lassen, darüber wurden die in der Steiermark positiven was bisher allen Anlagen, die Dr. Scheudl im Oktober zum Langenbruck in der Schweiz zur Abwasserleistung bei 10°C CAU

Wie sich bei der am 31. Oktober vom Referat für SAFT (sanfte, angepaßte, friedliche Technik) der Hochschülerschaft an der TU Graz veranstalteten Podiumsdiskussion über Pflanzenkläranlagen bei nicht reuweisen Kläranlagen im Winter bestmöglich auch im Sommer realisieren lassen, darüber wurden die in der Steiermark positiven was bisher allen Anlagen, die Dr. Scheudl im Oktober zum Langenbruck in der Schweiz zur Abwasserleistung bei 10°C CAU



Die City ohne Auto. Die Stadt Graz wird im nächsten Winter ohne Autos sein.

er besteht aus Folie abgelesen mit Humusmengensensoren

Seite 14 Kleine Zeitung Donnerstag 27. Februar 1984



MENSCHEN GEHEICHTER Stadtverkehr heute ab 1988. Die Initiative für einen menschenfreundlichen Verkehr wird von der Arbeitsgemeinschaft Umwelterziehung der TU Graz durchgeführt.

ÖH an TU erstellt Broschüre über Pflanzenkläranlagen

Wurzeln ermöglicht un- zahlige von den organischen Schadstoffen abzubauen, das Wasser gereinigt, sondern parallel wachsende an- zökulturelle Biomasse an- Obgleich kleinere Becken - für Entmüllungen selbst - neben Aufwands selbst - Fachmann un- auf das

Wurzeln ermöglicht un- zahlige von den organischen Schadstoffen abzubauen, das Wasser gereinigt, sondern parallel wachsende an- zökulturelle Biomasse an- Obgleich kleinere Becken - für Entmüllungen selbst - neben Aufwands selbst - Fachmann un- auf das

Studenten und Verkehr

Das immer aktuellere Thema Verkehr hat sich das Referat für Sanfte, Angepaßte, Friedliche Technik (SAFT) der Technischen Universität Graz für eine Lehrveranstaltung ausgesucht. Der Einführungsvortrag findet am 14. April statt. (Foto: Amtsst.)

Alternative gegen die Verkehrsmisere
GRAZ. Das Referat für sanfte, angepaßte, friedliche Technik (SAFT) der Hochschülerschaft an der TU Graz hat ein Forderungspaket zur Verbesserung der Verkehrs- und Verkehrsplanung im Umfeld der Technischen Universität. Verlangt wird der Aufbau von Radwegen im Umfeld der Technischen Universität. Verlangt wird der Aufbau von Radwegen im Umfeld der Technischen Universität. Verlangt wird der Aufbau von Radwegen im Umfeld der Technischen Universität.